

**МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ
УНІВЕРСИТЕТ**

Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики

на тему:

**„НІМЕЦЬКІ СТІЙКІ СЛОВСПОЛУЧЕННЯ З
КОМПОНЕНТОМ „MASCHEN“ У СУЧАСНІЙ
НІМЕЦЬКІЙ МОВІ (СТРУКТУРНО-СЕМАНТИЧНИЙ
ТА КУЛЬТУРОЛОГІЧНИЙ АСПЕКТИ“**

Студентки групи Пн 13-21
факультету германської філології та
перекладу

Спеціальність: 035 Філологія",

Спеціалізація: 035.043 Германські мови та
літератури (переклад включно)

Освітня програма: Німецька мова та
література,

друга іноземна мова, переклад

ВИГІВСЬКА ОЛЕКСАНДРА СЕРГІЇВНА

Науковий керівник:

к. філол. н. доц. **ПЕТРОЧУК ОКСАНА**

ВАЛЕНТИНІВНА

Національна шкала оцінювання _____

Оцінка _____

Оцінка ECTS _____

Члени комісії:

Київ 2024

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Semesterarbeit

in Linguistik zum Thema:

„Deutsche feste Wortkomplexe mit der Komponente „machen“ in der modernen deutschen Sprache (strukturell-semantischer und kulturologischer Aspekte)“

von der Studentin des 3. Studienjahres
der Seminargruppe Pn 13-21
Fach: 035 Philologie“,
Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsche Sprache
und Literatur, zweite Fremdsprache,
Translation
OLEKSANDRA VYHIVSKA
Wissenschaftliche Betreuerin:
Dr. Doz. OKSANA PETROCHUK
Nationale Bewertungsskala _____
Punktzahl _____
EKTS-Note _____
Kommissionsmitglieder:

INHALT

EINLEITUNG	4
KAPITEL 1. THEORETISCHE GRUNDLAGE DER UNTERSUCHUNG VON KOMPARATIVEN PHRASEOLOGISMEN	7
1.1 Der Begriff “Phraseologismus” innerhalb einer Namentypologie.....	7
1.2 Die Klassifizierung der komparativen phraseologischen Ausdrücke.....	10
1.3 Der Begriff „feste Wortkomplexe“ und seine Merkmale	12
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1.....	14
KAPITEL 2. STRUKTURELLE, SEMANTISCHE UND KULTURELLE ANALYSE FESTER WORTKMPLEXE MIT DER KOMPONENTE „MACHEN“	15
2.1 Der Begriff “machen” in der deutschen Kultur	15
2.2 Semantische Klassifizierung von stabilen Wortverbindungen mit der Komponente «machen» im modernen Deutsch».....	19
2.3 Nationale und kulturelle Merkmale der deutschen stabilen Wortverbindungen mit der Komponente «machen».....	25
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2.....	28
VERALLGEMEINERENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN	29
RESÜMEE	31
РЕЗЮМЕ	32
LITERATURVERZEICHNIS	33
ANHANG	35

EILEITUNG

Die nachvollziehbare Gestaltung der Kursarbeit zum Thema „Deutsche feste Wortkomplexe mit der Komponente ‚machen‘ im modernen deutschen Sprache“ spiegelt die wesentliche Bedeutung der Untersuchung fester Ausdrücke für das Verständnis sprachlicher Kontexte und kultureller Aspekte wider. Das Thema öffnet die Tür zur weiten Welt der deutschen Sprache und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten durch die Analyse der strukturellen und semantischen Merkmale und der kulturologischen Konnotationen von Phrasen mit dem Wort „machen“.

Die Aktualität der Semesterarbeit zum Thema „Feste deutsche Wortkomplexe mit der Komponente „machen“ in der modernen deutschen Sprache“ liegt darin, dass das Erlernen von festen Ausdrücken ein Schlüsselement für das Verständnis des sprachlichen Kontextes und der kulturellen Besonderheiten der deutschen Sprache ist. Das Erlernen solcher Ausdrücke trägt dazu bei, Ihren Wortschatz zu erweitern und Ihre Sprechfertigkeit zu verbessern. Ausdrücke mit der Komponente „machen“ spiegeln die kulturellen Merkmale der deutschen Gesellschaft, ihre Werte und Traditionen wider. Die Analyse dieser Ausdrücke hilft Ihnen, die deutsche Kultur und ihren Einfluss auf den sprachlichen Ausdruck besser zu verstehen. Die Verwendung von stabilen Redewendungen mit dem Bestandteil „machen“ trägt zu einer effektiveren Kommunikation in einem deutschsprachigen Umfeld bei. Diese Ausdrücke helfen, Gedanken und Ideen genauer und expressiver auszudrücken. Für Studierende, die in Deutschland studieren oder arbeiten wollen, ist das Erlernen fester Redewendungen eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Anpassung und Integration in die deutschsprachige Umgebung.

Das Objekt der Forschung ist die Analyse der strukturellen und semantischen Merkmale dieser Phrasen, ihre Verwendung in der Sprache und ihre Rolle beim Ausdruck bestimmter Konzepte sowie in ihrem kulturellen Kontext.

Der Forschungsgegenstand sind feste deutsche Wortkomplexe oder phraseologische Einheiten, die das Wort „machen“ enthalten und in der Sprache deutscher Muttersprachler stabil oder unzerlegbar sind.

Das Ziel der Semesterarbeit ist feste deutsche Wortkomplexe im modernen Deutschen zu untersuchen.

Die Aufgaben der Semesterarbeit:

1. Untersuchung der Struktur fester deutscher Wortkomplexe mit der Komponente „machen“ im modernen Deutsch, Definition ihrer grammatikalischen Struktur und semantischen Nuancen, Erforschen der Variabilität und Grenzen ihrer Verwendung.
2. Analyse der Kontexte, in denen diese Ausdrücke verwendet werden, Festlegung ihrer Funktionen und Rolle im Kommunikationsprozess, Untersuchung der Auswirkungen dieser Ausdrücke auf den Sprachhandlungsprozess und die Sprachwahrnehmung.
3. Untersuchung der Verbindung zwischen der Verwendung von festen Phrasen mit der Komponente „machen“ und der deutschen Kultur, Traditionen, Sitten und Werten, Identifizierung von Merkmalen, die die kulturellen Merkmale der deutschen Gesellschaft widerspiegeln.
4. Untersuchung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Verwendung von festen Phrasen mit der Komponente „machen“ im Deutschen und in anderen europäischen Sprachen sowie Ermittlung des Einflusses kultureller und historischer Faktoren auf diese Unterschiede.
5. Entwicklung praktischer Ratschläge für die Verwendung dieser Ausdrücke im Deutschunterricht und beim Erlernen der deutschen Sprache, Zusammenfassung der Ergebnisse der Studie und Schlussfolgerungen zu ihrer Rolle in der heutigen deutschen Sprache und Kultur.

Bei den **Forschungsmaterialien** handelt es sich um wissenschaftliche Artikel über Phraseologie und das Studium fester Ausdrücke in der deutschen Sprache (Zhukova, T. Yu. (2017). *Moderne Studien der deutschen Phraseologie. Foreign Philology: Topical Issues and Prospects for Development*, (1), 78-82.), Lehrbücher zur deutschen Phraseologie, die Abschnitte zu Phrasen mit der Komponente „machen“ enthalten (Durrell, M., Schmitt, C., & Holmes, M. (2011). „Dreyer Schmitt Eine Übungsgrammatik des Deutschen“. Hueber Verlag.), Sammlungen fester Ausdrücke und Wörterbücher der deutschen Phraseologie (Langenscheidt Grundwortschatz Deutsch als Fremdsprache) und Online-Ressourcen zur deutschen Sprache und Phraseologie (PONS Online-Wörterbuch).

Die Semesterarbeit stützt sich auf die folgenden **Untersuchungsmethoden**:

- die Methode der Analyse von wissenschaftlichen und theoretischen Quellen zur Untersuchung des Forschungsproblems;
- die Analyse von Wörterbuchdefinitionen, um die Terminologie zu definieren und sprachliche Einheiten zu beschreiben;
- die Methode der sprachlichen Beschreibung zur Systematisierung des Materials;
- die strukturelle und semantische Analyse für die Untersuchung der Eigenheiten der deutschen Parömien.

Die Semesterarbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, zwei Schlussfolgerungen: einer zu jedem Kapitel, vorallgemeinerden Schlussfolgerungen, einem deutschen und einem Resümee (auf Ukrainisch und Deutsch), einem Literaturverzeichnis und einem Anhang der festen deutschen Wortkomplexe mit der Komponente „machen“.

KAPITEL 1. THEORETISCHE GRUNDLAGE DER UNTERSUCHUNG VON KOMPARATIVEN PHRASEOLOGISMEN

1.1. Der Begriff "Phraseologismus" innerhalb einer Namentypologie

Der Begriff "Phraseologismus" gehört zu den zentralen Konzepten in der Phraseologie, der Wissenschaft von den festen Wortverbindungen oder Redewendungen in einer Sprache. Innerhalb einer Namentypologie bezieht sich dieser Begriff auf eine Kategorie von sprachlichen Einheiten, die durch ihre feste, nicht transparente Struktur und ihre idiomatische Bedeutung gekennzeichnet sind.

Ein Phraseologismus ist eine mehrwörtige sprachliche Einheit, deren Bedeutung nicht direkt aus den Bedeutungen der einzelnen Wörter abgeleitet werden kann. Stattdessen hat der Ausdruck eine spezifische, oft metaphorische oder metonymische Bedeutung, die sich durch die häufige Verwendung in der Sprachgemeinschaft etabliert hat.

Innerhalb einer Namentypologie können Phraseologismen nach verschiedenen Kriterien klassifiziert werden, z.B. nach ihrer Wortart (z.B. Verb-Phraseologismen, Substantiv-Phraseologismen), nach ihrer semantischen Struktur (z.B. Idiome, Redewendungen, Sprichwörter) oder nach ihrem Ursprung (z.B. kulturell bedingte Phraseologismen, wissenschaftliche Phraseologismen).

Typische Merkmale von Phraseologismen sind ihre Idiomatizität (d.h. die Unberechenbarkeit ihrer Bedeutung aufgrund ihrer festen Form), ihre Stabilität (d.h. ihre Beständigkeit über die Zeit hinweg) und ihre Gebrauchshäufigkeit in der Sprachgemeinschaft.

Die Bildung einer Phraseologie Einheit basiert auf semantischer Vereinfachung, der Begrenzung der Bedeutungen eines Wortes, das Bestandteil einer Phraseologie Einheit geworden ist, die ihre eigene, einzige Phraseologie Bedeutung hat.

Der Grad der semantischen Vereinfachung von Phraseologismus

Komponenten kann unterschiedlich sein; je älter die sprachliche Einheit ist und je weniger sie mit den Wörtern des allgemeinen Gebrauchs verbunden ist, je weniger motiviert die sprachliche Bedeutung ist, desto mehr wird ihre innere Form vergessen. Die Klassifizierung von Phraseologie Einheiten basiert auf dem Grad der semantischen Vereinfachung.

Phraseologische Vereinigungen. Das Hauptmerkmal der Verschmelzung ist ihre semantische Unteilbarkeit, die absolute Nicht-Ableitbarkeit der Werte des Ganzen aus den Bestandteilen. Es ist eine semantische Einheit, homogen mit dem Wort, ohne innere Form. Phraseologische Verschmelzungen werden auch Idiome genannt. Redewendungen (phraseologische Verschmelzungen) erlauben kein wortwörtliches (wörtliches) Verständnis, da eine der Komponenten aus dem modernen Wortgebrauch herausgefallen ist; dies wird auch durch eine Formänderung erleichtert. Idiome sind die stabilsten, semantisch unteilbaren Wortkombinationen, deren allgemeine Bedeutung nicht aus den Bedeutungen ihrer Komponenten abgeleitet werden kann: Krebse kochen – rot werden; eine Melone geben – ablehnen; einen Baum pflanzen – sterben.

Phraseologische Einheiten. Phraseologische Einheiten sind semantisch unteilbare Phraseologismen, deren Gesamtbedeutung sich aus den Bedeutungen der Komponenten ableiten lässt: Weiße Krähe; die Zunge beißen; auf Ladan atmen.

Phraseologische Verbindungen sind Phraseologismen, die aus Wörtern bestehen, von denen eines frei ist und das andere eine so genannte gebundene Bedeutung hat, wobei die Gesamtbedeutung des Phraseologismus aus den Bedeutungen der Komponenten abgeleitet wird: teilnehmen; die Stirn runzeln; ein Ende setzen.

Phraseologische Ausdrücke sind stabile Einheiten mit freier lexikalischer Bedeutung, die in der Sprache reproduziert werden und Sprichwörter, Redewendungen und geflügelte Ausdrücke umfassen: Wie man sät, so wird man ernten; Andere Zeiten - andere Lieder.

Zusammengesetzte Namen und Begriffe. Phraseologismen sind Ausdrucksmittel der Sprache, sie sind charakteristisch für die mündliche und Buchsprache, die Sprache der Fiktion. Aufgrund dieser Eigenschaften unterscheiden sich zusammengesetzte Namen von sprachlichen Einheiten: Sie haben keine emotional-bildliche Bedeutung. Zusammengesetzte Namen sind Nominative Mittel der Sprache, ihrer zusammengesetzten Lexeme.

Sprichwörter sind volkstümliche Ausdrücke mit lehrhaftem Inhalt. In diesen Ausdrücken wird ein bestimmtes Gesetz oder eine Regel vermittelt, die auf langjähriger Erfahrung des Volkes beruht. Sprichwörter gehören zu den Phraseologismen, die hauptsächlich mit Sätzen in Verbindung stehen: Vergeudete Zeit und Pferd holt man nicht ein. Man kann keinen Verstand kaufen, wenn man keinen hat. Sprichwörter gibt es auch, die weder mit einem Wort noch mit einem Satz verglichen werden können: sieben Freitage in einer Woche; von einem kranken Kopf zu einem gesunden; der Hund hat gebissen; wie vom Esel gefallen.

Ein Sprichwort ist eine Redewendung, die bildhaft ein bestimmtes Lebensphänomen beschreibt. Ein Unterschied zwischen einem Sprichwort und einem Sprichwort besteht darin, dass ein Sprichwort seine endgültige Form nur im Kontext findet. Ein Sprichwort ist immer wie ein Teil eines Satzes: Sie schaute hin - gab einen Pfennig. Egal, worüber das Kind sich freut, solange es nicht weint. So viel Geld, wie eine Katze geweint hat.

Sprichwörter und Sprichwörter sind künstlerisch und emotional ausdrucksstark. Sie basieren oft auf einer antonymischen Grundlage: Mit Lügen kommst du durch die Welt, aber du kommst nicht zurück. Breite Tore zum Eintreten, aber enge zum Hinausgehen. Wahrheit und Unrecht sind wie Feuer und Wasser.

Phraseologismen erfüllen verschiedene kommunikative Funktionen, wie z.B. die Veranschaulichung, Verstärkung oder Abstraktion von Aussagen. Sie tragen auch zur Expressivität, Stilistik und Kreativität des Sprachgebrauchs bei.

Bekannte Beispiele für Phraseologismen mit dem Komponenten "machen" in der deutschen Sprache sind beispielsweise "eine Ausnahme machen", "Furore machen" oder "sich Gedanken machen".

Die Untersuchung des Begriffs "Phraseologismus" innerhalb einer Namentypologie ermöglicht, die Vielfalt und Bedeutung dieser sprachlichen Einheiten in verschiedenen Kontexten zu verstehen und zu analysieren.

1.2. Die Klassifizierung der komparativen phraseologischen Ausdrücke

Komparative Phraseologismen (oder "phraseologische Vergleiche") enthalten einen festen Vergleich, der häufig der Verstärkung eines Verbs oder Adjektivs dient, die selbst in ihrer freien Bedeutung verwendet sind. Diese Ausdrücke können als Kollokationen oder Teil-Idiome auftreten, je nachdem wie "durchsichtig" der Vergleich ist.

Die Klassifizierung der komparativen phraseologischen Ausdrücke ist ein wichtiger Aspekt in der Phraseologie, der es ermöglicht, diese Ausdrücke nach bestimmten Kriterien zu ordnen und zu analysieren. Komparative phraseologische Ausdrücke werden nach solchen Kriterien klassifiziert:

1. Semantische Struktur:

- Man kann komparative phraseologische Ausdrücke nach den Objekten klassifizieren, die verglichen werden, z.B. Personen, Tiere, Dinge, Eigenschaften usw.
- Einige komparative Ausdrücke betonen den Grad der Intensität eines Zustands oder einer Handlung im Vergleich zu einem anderen, z.B. "klüger sein als", "langsamer arbeiten als".

2. Grammatikalische Struktur:

- Einige Ausdrücke verwenden spezifische grammatikalische Konstruktionen für den Vergleich, z.B. mit "als" oder "wie" ("schneller als", "so klug wie").

- Einige Ausdrücke verwenden Vergleichsgrade wie den Komparativ oder den Superlativ, um den Vergleich auszudrücken, z.B. "klüger sein als" (Komparativ), "am klügsten sein" (Superlativ).

3. Bedeutung und Verwendung:

- Einige Ausdrücke beziehen sich auf abstrakte Konzepte oder Ideen, während andere sich auf konkrete Objekte oder Handlungen beziehen.
- Einige Ausdrücke können eine emotionale Konnotation haben, die den Vergleich subjektiv beeinflusst, z.B. "stolz wie ein Pfau", "dumm wie Bohnenstroh".

4. Herkunft und Kontext:

- Einige komparative Ausdrücke haben einen idiomatischen Ursprung und können nur schwer wörtlich übersetzt werden.
- Die Verwendung und Interpretation von komparativen Ausdrücken kann stark vom kulturellen Hintergrund der Sprachgemeinschaft abhängen.

5. Häufigkeit und Verbreitung:

- o Einige Ausdrücke sind in der Alltagssprache weit verbreitet und werden häufig verwendet, während andere eher formell oder literarisch sind.

Die Klassifizierung komparativer phraseologischer Ausdrücke nach diesen Kriterien ermöglicht es, ihre Vielfalt und ihre Verwendung in verschiedenen Kontexten besser zu verstehen und zu analysieren.

Es lassen sich mehrere syntaktische Grundstrukturen unterscheiden, wie beispielsweise:

1. Anschluss des Vergleichs an ein Verb oder Adjektiv/Adverb durch wie + Substantiv (einfach oder erweitert);
2. Anschluss des Vergleichs an ein Verb oder Adjektiv/Adverb durch wie + Partizip (auch erweitert);
3. Anschluss an ein Verb oder Adjektiv / Adverb durch wie + Satz.

1.3 Der Begriff „feste Wortkomplexe“ und seine Merkmale

Der Begriff " feste Wortkomplexe " bezieht sich auf eine linguistische Konstruktion, die sich durch bestimmte Merkmale auszeichnet.

Feste Wortkomplexe sind ein wichtiger Aspekt der Linguistik, da sie Einblicke in die Struktur und den Gebrauch von Sprache geben. Diese Verbindungen sind mehr als nur die Summe ihrer Teile, da sie eine idiomatische Bedeutung haben und oft in festen Ausdrücken verwendet werden.

Feste Wortkomplexe zeichnen sich durch eine feste Wortreihenfolge aus. Diese Reihenfolge kann nicht ohne Weiteres geändert werden, ohne dass der Ausdruck seine Bedeutung verliert oder verändert wird. Beispielsweise hat die Wendung "ins Blaue hinein" eine spezifische Bedeutung, die sich nicht ändert, wenn die Reihenfolge der Wörter geändert wird ("hinein ins Blaue").

Die linguistischen Kombinationen werden in terminologische und phraseologische Ausdrücke unterteilt.

Terminologische Ausdrücke sind Bezeichnungen für bestimmte Konzepte in Wissenschaft, Technik und Kunst: Torricellis Leere (Vakuum), stimmhafte Konsonanten, zusammengesetztes Nomen, romanischer Stil.

Feste, unteilbare Kombinationen von zwei oder mehr Wörtern, die in der Sprache in fertiger Form existieren und im Bewusstsein der Menschen als Einheit reproduziert werden können, werden als Phraseologismen bezeichnet. Diese Ausdrücke haben spezifische übertragene Bedeutungen, die nicht mit den Bedeutungen der enthaltenen Wörter übereinstimmen.

Feste sprachliche Formeln, die oft im Sprachgebrauch wiederholt werden, sowie treffende Ausdrücke bekannter und prominenter Personen - Schriftsteller, Wissenschaftler, politische Persönlichkeiten - werden als geflügelte Worte bezeichnet.

Eine der wichtigsten Eigenschaften fester Wortverbindungen ist ihre idiomatische Bedeutung. Diese bedeutet, dass die Bedeutung der Verbindung nicht direkt aus der Bedeutung der einzelnen Wörter abgeleitet werden kann. Zum

Beispiel bedeutet "einen Korb bekommen" nicht wörtlich, dass jemand einen Korb erhält, sondern dass eine romantische Annäherung abgelehnt wird.

Feste Wortkomplexe werden häufig im Sprachgebrauch verwendet. Sie sind Teil des alltäglichen Sprachrepertoires und werden oft unbewusst von Sprechern benutzt. Die häufige Verwendung trägt zur Stabilisierung und Akzeptanz dieser Ausdrücke bei.

Obwohl feste Wortverbindungen als Einheit betrachtet werden, haben sie oft eine gewisse lexikalische Eigenständigkeit. Dies bedeutet, dass die einzelnen Wörter in der Verbindung auch separat verwendet werden können und ihre eigenen Bedeutungen haben. Zum Beispiel besteht die Verbindung "am Ende sein" aus den Wörtern "am", "Ende" und "sein", die alle separat in anderen Kontexten verwendet werden können.

Feste Wortkomplexe sind oft semantisch undurchsichtig, was bedeutet, dass ihre Bedeutung nicht immer direkt aus der Bedeutung der einzelnen Wörter abgeleitet werden kann. Diese Undurchsichtigkeit trägt zur Idiomatizität bei und macht stabile Wortverbindungen zu festen Bestandteilen der Sprache.

Das Verständnis fester Wortverbindungen ist für die Sprachanalyse von großer Bedeutung. Sie ermöglichen es Linguisten, Muster im Sprachgebrauch zu erkennen, kulturelle Aspekte zu verstehen und die Entwicklung von Sprache im Laufe der Zeit zu verfolgen. Durch die Untersuchung fester Wortkomplexe können auch Rückschlüsse auf die kognitive Verarbeitung von Sprache und den Einfluss von kulturellen und sozialen Faktoren gezogen werden.

Feste Ausdrücke sind komplexe linguistische Konstruktionen, die durch ihre festen Eigenschaften und idiomatische Bedeutung gekennzeichnet sind. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Sprachanalyse und ermöglichen es Forschern, tiefer in die Struktur und den Gebrauch von Sprache einzutauchen. Das Verständnis fester Wortverbindungen trägt zur Erweiterung unseres Wissens über Sprache und Kommunikation bei.

Schlussfolgerung zum Kapitel 1

Die Untersuchung des Begriffs "Phraseologismus" innerhalb einer Namentypologie sowie die Klassifizierung komparativer phraseologischer Ausdrücke bieten wertvolle Einblicke in die Struktur und Verwendung dieser sprachlichen Einheiten in der deutschen Sprache. Durch die Analyse der semantischen, grammatischen, kulturellen und kommunikativen Aspekte dieser Ausdrücke können wir ihr Verständnis vertiefen und ihre Rolle im sprachlichen Ausdruck besser erfassen.

Die Untersuchung von Phraseologismen ermöglicht es uns, festzustellen, dass sie mehr als nur die Summe ihrer Teile sind, da sie eine idiomatische Bedeutung haben und oft in festen Ausdrücken verwendet werden. Diese Ausdrücke tragen zur Expressivität, Stilistik und Kreativität des Sprachgebrauchs bei und erfüllen verschiedene kommunikative Funktionen, wie die Veranschaulichung, Verstärkung oder Abstraktion von Aussagen.

Die Klassifizierung komparativer phraseologischer Ausdrücke nach semantischen, grammatischen, kulturellen und kommunikativen Kriterien ermöglicht es uns, ihre Vielfalt und ihre Verwendung in verschiedenen Kontexten besser zu verstehen und zu analysieren. Diese Ausdrücke spiegeln nicht nur die Struktur und den Gebrauch der deutschen Sprache wider, sondern auch kulturelle und soziale Aspekte der deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die Analyse fester Wortkomplexe verdeutlicht ihre wichtige Rolle in der Linguistik und Sprachanalyse. Diese Ausdrücke sind nicht nur Teil des alltäglichen Sprachgebrauchs, sondern auch komplexe linguistische Konstruktionen, die Einblicke in Muster im Sprachgebrauch, kulturelle Aspekte und die kognitive Verarbeitung von Sprache bieten. Das Verständnis fester Wortverbindungen trägt somit zur Erweiterung unseres Wissens über Sprache und Kommunikation bei.

KAPITEL 2. STRUKTURELLE, SEMANTISCHE UND KULTURELLE ANALYSE STABILER WORTVERBINDUNGEN MIT DEM BESTANDTEIL «MACHEN»

2.1 Der Begriff "machen" in der deutschen Kultur

Der Begriff "machen" ist ein äußerst vielseitiges und bedeutungsvolles Wort in der deutschen Sprache, das tief in der deutschen Kultur verwurzelt ist. Es gibt einige Aspekte, die die Bedeutung und den Einfluss des Begriffs "machen" in der deutschen Kultur verdeutlichen:

- Der Begriff "machen" steht für praktisches Handeln und die Fähigkeit, Dinge zu tun oder zu erschaffen. Die deutsche Kultur zeichnet sich oft durch eine pragmatische Herangehensweise aus, und das Wort "machen" verkörpert diese Einstellung, beispielsweise:
 - Wenn ein Deutscher vor einem Problem steht, sagt er oft: *"Lass uns sehen, was wir machen können"*, was bedeutet, dass er eine Lösung finden und handeln möchte.
 - In der deutschen Arbeitswelt ist die Einstellung *"Nicht lange reden, einfach machen"* verbreitet, was bedeutet, dass Handlungsfähigkeit und Pragmatismus geschätzt werden.
 - Wenn jemand in Deutschland ein Projekt startet, hört man oft den Satz: *"Lasst uns anpacken und es machen"*, was die Bereitschaft zur praktischen Umsetzung betont.
 - Im Alltag hört man oft Aussagen wie *"Mach dir keine Sorgen, wir kriegen das hin"*, was die Zuversicht in die Fähigkeit, Herausforderungen zu bewältigen, zeigt.
 - In der deutschen Erziehung wird oft betont: *"Kinder sollen früh lernen, selbständig Dinge zu machen"*, was die Förderung von Eigeninitiative und Handlungsfähigkeit betont.

- Die deutsche Arbeitsmoral und Effizienz sind weltweit bekannt, und das Verb "machen" spiegelt diese Werte wider. Es steht für Fleiß, Produktivität und den Willen, Dinge voranzutreiben, zum Beispiel:
 - In deutschen Unternehmen hört man oft den Ausdruck "*Anpacken und machen*", was die Bereitschaft zur praktischen Umsetzung und zum Einsatz betont, um Ziele zu erreichen.
 - Wenn eine Herausforderung am Arbeitsplatz auftritt, hört man oft den Satz "*Wir machen das schon*", was den Fleiß und die Entschlossenheit der Mitarbeiter zeigt, Probleme zu lösen.
 - In deutschen Berufsfeldern wird oft die Aussage "*Nicht lange reden, einfach machen*" verwendet, um die Notwendigkeit zur praktischen Umsetzung und zum Vorantreiben von Projekten zu betonen.
 - Wenn es um die Effizienz am Arbeitsplatz geht, hört man oft den Ratschlag "*Mach es gleich richtig*", was die Bedeutung von Präzision und Sorgfalt für die Arbeit unterstreicht.
 - In der deutschen Geschäftskultur wird oft die *Maxime* "*Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen*" zitiert, was die Wertschätzung für Produktivität und Initiative betont.
- Deutschland ist für seine Innovationskraft und technologische Entwicklung bekannt. Das Verb "machen" wird oft in Verbindung mit technischen Errungenschaften und Innovationen verwendet, sei es in der Industrie, Wissenschaft oder Technologie, zum Beispiel:
 - In der deutschen Automobilindustrie hört man oft den Satz "*Wir machen Mobilität*", was die Fähigkeit zur Innovation und Fortschritt in der Fahrzeugtechnik betont.
 - In der deutschen Ingenieurskunst wird oft gesagt "*Deutschland macht Technik*", was die Rolle des Landes als Vorreiter in der Entwicklung hochwertiger Technologien unterstreicht.

- Bei der Einführung neuer Produkte oder Technologien hört man oft den Ausdruck "*Deutschland macht Fortschritt*", was die Innovationskraft und den Beitrag des Landes zur technologischen Entwicklung betont.
- Wenn es um Forschung und Entwicklung geht, ist oft die Aussage zu hören: "*Wir machen Zukunft*", was die Vision und den Einsatz für innovative Lösungen in verschiedenen Bereichen zeigt.
- In der deutschen Start-up-Szene ist der Leitspruch oft "*Machen, statt reden*", was die Bedeutung von praktischer Umsetzung und Handlungsbereitschaft für den Erfolg von Innovationen betont.
- Das Wort "machen" impliziert auch Selbstständigkeit und Eigeninitiative. In der deutschen Kultur wird Eigenverantwortung und die Fähigkeit, selbstständig Entscheidungen zu treffen und Probleme zu lösen, hoch geschätzt, beispielsweise:
 - Wenn jemand in Deutschland vor einem Problem steht, hört man oft den Ratschlag "*Mach es selbst*", was die Eigeninitiative und den Glauben an die Fähigkeit zur Selbstlösung betont.
 - In der deutschen Erziehung wird oft betont: "*Kinder sollen früh lernen, Dinge selbst zu machen*", was die Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung schon in jungen Jahren unterstreicht.
 - Bei der Berufswahl hört man oft den Ratschlag "*Mach das, was dir Spaß macht*", was die Bedeutung von Selbstbestimmung und persönlicher Erfüllung im Arbeitsleben betont.
 - In der deutschen Arbeitswelt ist der Leitspruch oft "*Nicht reden, sondern machen*", was die Wertschätzung für Eigeninitiative und Handlungsbereitschaft in verschiedenen Branchen zeigt.
 - Wenn es um die Bewältigung persönlicher Herausforderungen geht, hört man oft den Ausdruck "*Mach es auf deine Art*", was die Wichtigkeit von individuellen Lösungsansätzen und Selbstfindung betont.

- Der Begriff "machen" erstreckt sich auch auf den kreativen Bereich, sei es in der Kunst, Musik, Literatur oder anderen kreativen Ausdrucksformen.

Künstler und Kreative "machen" Kunstwerke, Musik oder Literatur, zum Beispiel:

- „*Ein Bildhauer macht eine Skulptur.*“ Der Bildhauer nutzt sein handwerkliches Geschick und seine kreative Vision, um aus einem Material wie Stein, Holz oder Metall eine Skulptur zu formen. Dabei setzt er verschiedene Werkzeuge und Techniken ein, um sein Kunstwerk zum Leben zu erwecken.
- „*Ein Musiker macht Musik.*“ Der Musiker komponiert, arrangiert und spielt Melodien, Harmonien und Rhythmen, um eine musikalische Komposition zu schaffen. Dabei können verschiedene Instrumente und Aufnahmemethoden zum Einsatz kommen, um den gewünschten Klang zu erzeugen.
- „*Ein Autor macht ein Buch.*“ Der Autor nutzt seine Vorstellungskraft, seine Erfahrungen und sein Fachwissen, um eine Geschichte zu konzipieren und in Form von Worten auf Papier zu bringen. Durch Schreiben, Überarbeiten und Redigieren entsteht ein literarisches Werk, das Leserinnen und Leser in eine andere Welt entführt.
- „*Ein Maler macht ein Gemälde.*“ Der Maler verwendet Farben, Pinsel und andere Werkzeuge, um auf einer Leinwand seine künstlerische Vision festzuhalten. Durch das Spiel mit Licht, Schatten, Formen und Farben entsteht ein Gemälde, das Emotionen auslöst und zum Nachdenken anregt.
- „*Ein Filmemacher macht einen Film.*“ Der Filmemacher führt Regie, schreibt Drehbücher, dreht Szenen und bearbeitet das Filmmaterial, um eine filmische Erzählung zu schaffen. Durch die Kombination von Bildern, Ton, Schauspiel und Musik entsteht ein audiovisuelles Werk, das Geschichten erzählt und Menschen bewegt.

- In der deutschen Sprache gibt es zahlreiche Sprichwörter und Redewendungen, die das Wort "machen" enthalten und verschiedene Aspekte des Lebens und Handelns reflektieren, wie z.B. "Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen."
 - "*Keine halben Sachen machen.*": Diese Redewendung ermahnt dazu, Aufgaben gründlich und sorgfältig zu erledigen, anstatt sie oberflächlich anzugehen. Sie unterstreicht die Bedeutung von Genauigkeit und Vollständigkeit bei der Durchführung von Aufgaben.
 - "*Kleider machen Leute.*": Diese Redewendung bedeutet, dass das äußere Erscheinungsbild einer Person oft Einfluss auf die Wahrnehmung ihrer Persönlichkeit hat. Sie reflektiert die Bedeutung von Äußerlichkeiten und Image.

Zusammenfassend, spielt das Verb "machen" eine zentrale Rolle in der deutschen Kultur und Sprache, da es verschiedene Aspekte des Handelns, der Arbeitsmoral, der Innovation, der Kreativität und der Selbstständigkeit verkörpert. Es ist ein Ausdruck von Tatendrang und Pragmatismus, der die deutsche Kultur prägt und beeinflusst.

2.2 Semantische Klassifizierung von stabilen Wortverbindungen mit der Komponente «machen» im modernen Deutsch

Die deutsche Sprache ist reich an festen Wortkomplexen, die aufgrund ihrer festen Struktur und Bedeutung als Phraseologismen betrachtet werden. Eine besonders interessante und weit verbreitete Komponente in solchen Wortverbindungen ist das Verb „machen“.

Feste verb-nominale Verbindungen werden als lexikalisch-grammatische analytische Einheiten der sekundären Benennung betrachtet, die mehrwörtige Bezeichnungen für Handlungen, Zustände, Prozesse oder Qualitäten sind und aus einem verbalen Bestandteil mit undefiniertem primärem Wert und einem

substantivischen Bestandteil bestehen, der die Hauptbedeutung der Verbindung trägt. Der substantivische Bestandteil ist semantisch tragend, er bildet den realen Inhalt der Verbindung und bestimmt die Interpretation des damit verbundenen verbalen Bestandteils, der das grammatische Zentrum der Verbindung ist. Stabile verb-nominale Verbindungen zeichnen sich durch eine selektive Kombinierbarkeit des verbalen Bestandteils aus, der mit einem begrenzten Kreis von Substantiven kombiniert wird.

Bei der Analyse dieser verbalen Bestandteile (im Folgenden als VB bezeichnet) wird ihre Klassifizierung vorgeschlagen.

In der deutschen Sprachwissenschaft werden sie unterteilt in:

- 1) VB, die mit einer Präpositionalgruppe funktionieren: sich befinden, bleiben, bringen, gehen, geraten, kommen, liegen, sein, stehen, versetzen;
- 2) VB, die mit einem Substantiv im Dativ verwendet werden: anstellen, aufnehmen, ausüben, bekommen, besitzen, erfahren, finden, genießen, leisten, machen, treffen, üben;
- 3) VB, die sowohl mit einem Substantiv im Akkusativ als auch mit einer Präpositionalgruppe verwendet werden: führen, geben, haben, halten, nehmen, stellen.

Nach dem semantischen Kriterium werden in der deutschen Sprache stabile verb-nominale Verbindungen unterteilt in:

- 1) VB mit passiver Bedeutung, in denen Periphrasen in passiven Formen erscheinen (der Subjekt des VB ist kein Agent): sich befinden, bleiben, bringen, erfahren, finden, erhalten, genießen, kommen, liegen, sein;
- 2) VB mit aktiver Bedeutung, in denen Periphrasen in aktiven Formen vollwertiger Verben erscheinen: anstellen, aufnehmen, ausüben, bringen, führen, geben, leisten, machen, treffen, unternehmen, ziehen.

Der Grad und die Art der Umdeutung des Verbs in seiner Verbindung mit dem Substantiv, sowie die Anzahl der Substantive, mit denen das Verb kombiniert wird, ermöglichen es, mehrere Typen von stabilen verb-nominalen Verbindungen nach dem Grad ihrer Stabilität zu unterscheiden.

In der deutschen Sprachwissenschaft werden nach diesem Prinzip die verbalen Verbindungen in lexikalisierte und nicht-lexikalisierte eingeteilt. Zur ersten Gruppe gehören VB mit einem hohen Maß an Stabilität, bei denen die Substantive nicht referenzfähig sind: zur Durchführung bringen, in Gebrauch haben. Verbindungen, die die zweite Gruppe darstellen, haben im Vergleich zu lexikalisierten Verbindungen eine niedrigere Stabilität und sind referenzfähig: zum Abschluss bringen, Anspruch nehmen. Der Grad der Lexikalisierung und die Referenzfähigkeit sind invers proportional: Wenn Substantive referenzfähig sind, sind die VB nicht lexikalisiert und umgekehrt.

Phraseologismen sind feste Wortverbindungen, deren Gesamtbedeutung nicht direkt aus den Bedeutungen ihrer Einzelteile abgeleitet werden kann. Sie sind ein wichtiger Bestandteil jeder Sprache und tragen zur Bildhaftigkeit, Expressivität und Effizienz der Kommunikation bei. Das Verb „machen“ ist äußerst vielseitig und findet sich in zahlreichen stabilen Wortverbindungen wieder, die verschiedene Bedeutungen und Konnotationen vermitteln.

Diese Gruppe von Wortverbindungen bezieht sich auf den Akt der Veränderung, Umwandlung oder Transformation von etwas:

- eine Entscheidung machen
- einen Fehler machen
- einen Kompromiss machen
- eine Erfahrung machen
- Fortschritte machen
- Änderungen machen
- einen Plan machen
- Verbesserungen machen
- einen Unterschied machen
- Anpassungen machen
- eine Entdeckung machen
- einen Vorschlag machen
- einen Deal machen

- einen Versuch machen

In diesen Ausdrücken geht es darum, etwas in eine neue Form zu bringen oder eine bestimmte Handlung auszuführen, die eine Veränderung bewirkt.

Hier geht es um den Akt der Erstellung, Produktion oder Herstellung von etwas:

- einen Plan machen
- Hausaufgaben machen
- eine Liste machen
- einen Vorschlag machen
- einen Kuchen machen
- eine Zeichnung machen
- eine Skizze machen
- ein Gemälde machen
- ein Foto machen
- ein Modell machen
- ein Prototyp machen
- ein Buch machen
- eine Präsentation machen
- eine Kopie machen
- ein Video machen

Diese Ausdrücke beziehen sich auf den Schaffensprozess oder die aktive Teilnahme an der Erstellung von etwas Neuem.

Diese Kategorie umfasst Wortverbindungen, die sich auf die Vorbereitung, Organisation oder Planung von Aktivitäten oder Ereignissen beziehen:

- Urlaub machen
- eine Party machen
- einen Termin machen
- eine Reise machen
- Pläne machen
- Vorkehrungen machen

- Arrangements machen
- Vorbereitungen machen
- ein Zeitmanagement machen
- eine Vorabprüfung machen
- eine Sitzordnung machen
- eine Liste von Anforderungen machen
- Reservierungen machen
- eine Budgetplanung machen
- eine Bedarfsanalyse machen

Hier steht das Vorbereiten und Organisieren von Ereignissen oder Unternehmungen im Vordergrund.

Diese Gruppe von Wortverbindungen bezieht sich auf den Akt der Bewertung, Beurteilung oder Einschätzung von etwas:

- einen Eindruck machen
- Fortschritte machen
- einen Unterschied machen
- einen Vergleich machen
- eine Bewertung machen
- eine Einschätzung machen
- eine Analyse machen
- eine Beurteilung machen
- eine Prüfung machen
- eine Auswertung machen
- eine Überprüfung machen
- eine Untersuchung machen
- Anordnungen machen
- eine Begutachtung machen

Hier geht es darum, eine Meinung zu bilden oder den Wert oder Nutzen von etwas zu bewerten.

Diese Kategorie umfasst Ausdrücke, die sich auf bestimmte Handlungen oder Aktivitäten beziehen:

- sich Sorgen machen
- einen Spaziergang machen
- einen Anruf machen
- einen Witz machen
- einen Versuch machen
- einen Abschluss machen
- einen Schritt machen
- einen Ausflug machen
- eine Pause machen
- einen Termin machen
- einen Kompromiss machen
- einen Sprung machen
- einen Schnappschuss machen
- einen Eintrag machen
- einen Scherz machen

Hier steht die durchgeführte Handlung oder Aktivität im Mittelpunkt der Bedeutung.

Die semantische Klassifizierung von stabilen Wortverbindungen mit der Komponente „machen“ im modernen Deutsch zeigt die Vielseitigkeit und Reichweite dieses Verbs. Von Veränderung und Transformation über Erstellung und Produktion bis hin zu Vorbereitung und Organisation umfasst das Spektrum der Bedeutungen eine breite Palette von Aktivitäten und Handlungen. Diese Wortverbindungen sind ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Sprache und tragen zur Expressivität und Effizienz der Kommunikation bei.

2.3. Nationale und kulturelle Merkmale der deutschen stabilen Wortverbindungen mit der Komponente «machen»

Feste Wortverbindungen in der deutschen Sprache sind ein wichtiger Aspekt des sprachlichen Ausdrucks, der die nationalen und kulturellen Besonderheiten sowie die Spezifik des deutschen Volksgemüts widerspiegelt.

Feste Wortverbindungen mit "machen" in der deutschen Sprache zeigen ein breites Spektrum semantischer Bedeutungen und Anwendungskontexte. Die Hauptbedeutung dieser Ausdrücke liegt in der Bezeichnung einer Handlung oder eines Prozesses, der durchgeführt wird. Jedoch kann die Bedeutung in vielen Fällen übertragen sein oder vom Kontext abhängen.

Erstellung und Herstellung

Zum Beispiel:

- Hausaufgaben machen (Hausaufgaben erfüllen)
- einen Plan machen (einen Plan erstellen)
- einen Vorschlag machen (einen Vorschlag einreichen)

Diese Ausdrücke spiegeln die deutsche Tendenz zur Genauigkeit und Organisation bei der Arbeit und Planung wider.

Organisation und Vorbereitung

Zum Beispiel:

- Urlaub machen (Urlaub vorbereiten)
- eine Party machen (eine Party organisieren)
- einen Termin machen (einen Termin vereinbaren)

Diese Ausdrücke zeigen die deutsche Disziplin und Sorgfalt bei der Planung und Organisation von Ereignissen.

Bewertung und Eindruck

Zum Beispiel:

- einen Eindruck machen (einen Eindruck hinterlassen)
- einen Fehler machen (einen Fehler begehen)
- Fortschritte machen (fortschreiten)

Diese Ausdrücke zeigen den deutschen Pragmatismus und die Aufmerksamkeit für Ergebnisse und Effektivität.

Alltägliche Aktivitäten und Routineaufgaben

Zum Beispiel:

- den Abwasch machen (Geschirr spülen)
- das Bett machen (aufbetten)
- den Rasenmäher machen (den Rasen mähen)
- Frühstück machen (Frühstück kochen)
- Kaffee machen (Kaffee zubereiten)
- Hausarbeit machen (Haushalt führen)
- Einkäufe machen (einkaufen)
- Wäsche machen (Wäsche waschen)
- Geschirr machen (Geschirr spülen)
- Den Hund ausführen (Gassi gehen)
- Die Post machen (Post versenden)
- Die Kinder fertig machen (Kinder vorbereiten)

Diese Ausdrücke zeigen die deutsche Gewohnheit, in Alltagspflichten und Aufgaben organisiert und verantwortungsbewusst zu sein.

Wortverbindungen mit "machen" spiegeln auch kulturelle Aspekte und Werte der deutschen Gesellschaft wider. Zum Beispiel reflektiert der Ausdruck "Ordnung machen" (Ordnung schaffen) die deutsche Orientierung auf Sauberkeit und Organisation in der Umgebung. Der Ausdruck "einen Beitrag leisten" (einen Beitrag leisten) zeigt den Wert der Zusammenarbeit und des Beitrags zum gesellschaftlichen Leben.

Funktionen des Verbs „machen“:

Aktion: einen Kuchen machen, einen Spaziergang machen.

Erstellung: machen ein Foto, machen ein Problem.

Änderung: einen Fehler machen, einen guten Eindruck machen.

Staatsausdruck: machen krank, machen Spaß.

Praktikabilität: Die Deutschen legen Wert auf Praktikabilität und Pragmatismus, was sich in Redewendungen wie „Nägel mit Köpfen machen“ oder „aus etwas das Beste machen“ (aus einer Zitrone Limonade machen) widerspiegelt.

Geradlinigkeit: Die Deutschen schätzen Klarheit und Direktheit, was sich in Redewendungen wie „Klartext reden“ (Klartext reden) oder „um den heißen Brei herumreden“ (um heißen Brei herumlaufen) widerspiegelt.

Pünktlichkeit: Die Deutschen legen Wert auf Präzision und Pünktlichkeit, was sich in Redewendungen wie „etwas auf die Minute genau machen“ (etwas auf die Minute genau machen) oder „pünktlich wie die Maurer“ (pünktlich wie ein Maurer) widerspiegelt.

Organisation: Die Deutschen legen Wert auf Ordnung und Organisation, was sich in Redewendungen wie „alles im Griff haben“ (um alles unter Kontrolle zu halten) und „Ordnung muss sein“ (Ordnung muss sein) widerspiegelt.

Harte Arbeit: Die Deutschen legen Wert auf harte Arbeit und Verantwortung, was sich in Redewendungen wie „fleißig wie eine Biene“ oder „seine Arbeit ernst nehmen“ widerspiegelt.

Beispiele für hartnäckige Phrasen: aus etwas das Beste machen, Nägel mit Köpfen machen, etwas auf die Minute genau machen – etwas auf die Minute genau tun

Die Analyse persistenter Wortkombinationen mit der Komponente „machen“ zeigt, dass sie wichtige Merkmale der deutschen Nationalkultur und Mentalität widerspiegeln, wie z. B. Praktikabilität, Geradlinigkeit, Genauigkeit, Organisation, Fleiß.

Darüber hinaus können einige Redewendungen mit "machen" einen ironischen oder sarkastischen Unterton haben, was den deutschen Sinn für Humor und Selbstironie widerspiegelt.

Feste Wortverbindungen mit dem Bestandteil "machen" in der deutschen Sprache sind ein wichtiger Bestandteil des sprachlichen Ausdrucks, der die nationalen und kulturellen Besonderheiten, Werte und den deutschen Mentalitätscharakter widerspiegelt. Sie zeigen die deutsche Organisationsfähigkeit,

Genauigkeit, Disziplin, Pragmatismus und Sinn für Humor, was sie zu einem wichtigen Element des Studiums von Sprache und Kultur Deutschlands macht.

Schlussfolgerung zum Kapitel 2

Die Analyse der stabilen Wortverbindungen mit dem Bestandteil "machen" bietet einen faszinierenden Einblick in verschiedene Aspekte der deutschen Sprache, Kultur und Mentalität. Das Verb "machen" ist mehr als nur ein Werkzeug für einfache Handlungen; es ist ein Spiegelbild der deutschen Identität und des kollektiven Verhaltens.

In der deutschen Kultur steht das "Machen" für praktisches Handeln und eine pragmatische Herangehensweise an Probleme. Die deutsche Arbeitsmoral und Effizienz sind weltweit bekannt, und das Verb "machen" spiegelt diese Werte wider. Es steht für Fleiß, Produktivität und den Willen, Dinge voranzutreiben. Von der Schaffung und Produktion bis hin zur Organisation und Vorbereitung umfasst das Spektrum der Bedeutungen eine breite Palette von Aktivitäten und Handlungen.

Die semantische Klassifizierung dieser stabilen Wortverbindungen zeigt, wie vielseitig das Verb "machen" ist und wie es verschiedene Bereiche des Lebens und Handelns abdeckt. Es ist faszinierend zu sehen, wie ein einzelnes Verb so viele unterschiedliche Kontexte und Bedeutungen haben kann, je nachdem, mit welchen Substantiven es kombiniert wird.

Darüber hinaus spiegeln feste Wortverbindungen mit "machen" auch kulturelle Aspekte und Werte der deutschen Gesellschaft wider. Sie zeigen die deutsche Neigung zur Organisation, Genauigkeit und Disziplin sowie den Sinn für Humor und die Selbstironie, die tief in der deutschen Mentalität verwurzelt sind.

Insgesamt sind diese stabilen Wortverbindungen mit "machen" nicht nur ein integraler Bestandteil der deutschen Sprache, sondern auch ein Fenster zur deutschen Kultur und Mentalität. Sie tragen zur Bildhaftigkeit, Expressivität und Effizienz der deutschen Kommunikation bei und sind ein wichtiger Gegenstand des Studiums für Sprachwissenschaftler und Kulturforscher gleichermaßen.

VERALLGEMEINERENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Untersuchung der theoretischen Grundlagen der Untersuchung von komparativen Phraseologismen eröffnet ein breites Spektrum an Erkenntnissen über die Struktur und den Gebrauch dieser sprachlichen Einheiten. Durch die Definition von Phraseologismen, die Klassifizierung komparativer phraseologischer Ausdrücke und die Analyse fester Wortverbindungen mit der Komponente "machen" werden verschiedene Facetten der Sprache beleuchtet.

Phraseologismen, als feste Wortverbindungen mit idiomatischer Bedeutung, tragen maßgeblich zur Vielfalt, Expressivität und Effizienz der Sprache bei. Die Untersuchung ihrer semantischen, grammatischen, kulturellen und kommunikativen Aspekte ermöglicht ein tieferes Verständnis ihrer Rolle im sprachlichen Ausdruck.

Die Klassifizierung komparativer phraseologischer Ausdrücke nach verschiedenen Kriterien wie semantischer Struktur, grammatikalischer Struktur, Bedeutung und Verwendung, Herkunft und Verbreitung erleichtert das Verständnis ihrer Vielfalt und ihres Gebrauchs in verschiedenen Kontexten. Diese Ausdrücke spiegeln nicht nur die Struktur und den Gebrauch der Sprache wider, sondern auch kulturelle und soziale Aspekte der Sprachgemeinschaft.

Die semantische Klassifizierung von stabilen Wortverbindungen mit der Komponente "machen" zeigt die Vielseitigkeit und Reichweite dieses Verbs im modernen Deutsch. Von der Veränderung und Transformation über die Erstellung und Produktion bis hin zur Vorbereitung und Organisation umfasst das Spektrum der Bedeutungen eine breite Palette von Aktivitäten und Handlungen. Diese Wortverbindungen sind ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Sprache und tragen zur Expressivität und Effizienz der Kommunikation bei.

Feste Wortverbindungen mit "machen" in der deutschen Sprache spiegeln nationale und kulturelle Merkmale wider und reflektieren die deutschen Werte von Pragmatismus, Organisation, Präzision und Pünktlichkeit. Sie zeigen auch die deutsche Orientierung auf Effektivität, Zusammenarbeit und Verantwortungsbewusstsein in verschiedenen Lebensbereichen.

Insgesamt bieten die theoretischen Grundlagen der Untersuchung von komparativen Phraseologismen und stabilen Wortverbindungen mit der Komponente "machen" einen tiefen Einblick in die Struktur, den Gebrauch und die Bedeutung dieser sprachlichen Einheiten in der deutschen Sprache und Kultur.

Die semantische Klassifizierung von stabilen Wortverbindungen mit „machen“ zeigt die Vielseitigkeit und Reichweite dieses Verbs in der deutschen Sprache. Von der Erstellung und Herstellung über die Organisation und Vorbereitung bis hin zur Bewertung und Eindrucksbildung umfasst das Spektrum der Bedeutungen eine breite Palette von Aktivitäten und Handlungen, die verschiedene Aspekte des deutschen Lebens und Denkens widerspiegeln.

Die nationale und kulturelle Analyse fester Wortverbindungen mit „machen“ verdeutlicht die enge Verbindung zwischen Sprache, Kultur und Identität. Diese Ausdrücke spiegeln nicht nur die Sprachgewohnheiten und -muster der deutschen Gesellschaft wider, sondern auch ihre Werte, Eigenschaften und Verhaltensweisen. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des sprachlichen Ausdrucks und der kulturellen Identität des deutschen Volkes.

Zusammenfassend können feste Wortverbindungen mit "machen" in der deutschen Sprache als Spiegel der deutschen Kultur und Mentalität betrachtet werden. Sie zeigen nicht nur die Vielfalt und Reichweite des Verbs "machen" in verschiedenen semantischen Kontexten, sondern auch die Werte, Eigenschaften und Verhaltensweisen, die für die deutsche Gesellschaft charakteristisch sind. Diese Ausdrücke tragen zur Bildhaftigkeit, Expressivität und Effizienz der deutschen Sprache bei und sind ein wesentlicher Bestandteil des sprachlichen Ausdrucks und der kulturellen Identität des deutschen Volkes.

Insgesamt bieten die strukturelle, semantische und kulturelle Analyse stabiler Wortverbindungen mit dem Bestandteil „machen“ einen umfassenden Einblick in die Bedeutung und Verwendung dieses Verbs in der deutschen Sprache und Kultur. Sie tragen zur Erweiterung unseres Verständnisses von Sprache, Kultur und Identität bei und zeigen die Vielfalt und Reichweite des Verbs „machen“ in der deutschen Sprache und Kultur.

RESÜMEE

Thema der Semesterarbeit: Deutsche feste Wortkomplexe mit der Komponente „machen“ in der modernen deutschen Sprache (strukturell-semantic und kulturologischer Aspekte)

Autor: Oleksandra Vyhivska

Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Doz. Oksana Petrochuk

Datum: 22.04.24

Die Arbeit besteht aus zwei Abschnitten, von denen jeder zwei-drei Abschnitte mit Schlussfolgerungen dazu hat. Die Bibliographie enthält 24 Quellen. Die Arbeit umfasst 28 Seiten.

Das Ziel der Semesterarbeit: Betrachten Deutsche feste Wortkomplexe mit der Komponente "machen" in der modernen deutschen Sprache (strukturell-semantic und kulturologischer Aspekte).

Forschungsgegenstand: sprachliche Einheiten der deutschen Sprache mit der Komponente „machen“.

Berücksichtigt werden die Bedeutung einer lexikalischen Einheit der deutschen Sprache mit der Komponente „machen“, semantische Klassifizierung von festen Wortverbindungen mit der Komponente «machen» im modernen Deutsch, nationale und kulturelle Merkmale der deutschen festen Wortverbindungen mit der Komponente „machen“.

Schlüsselwörter: Phraseologie, Linguistik, feste Wortverbindung, die Komponente „machen“, die Klassifizierung der Wortverbindungen, Besonderheiten der nationalen und kulturellen Eigenschaften der Wortverbindungen.

РЕЗЮМЕ

Тема курсової роботи: «Німецькі стійкі словосполучення з елементом "machen" у сучасній німецькій мові (структурний, семантичний та культурологічний аспекти)»

Автор: Вигівська Олександра Сергіївна

Науковий керівник: кю філол. н. доцю Петрочук Оксана Валентинівна

Дата захисту: 22.04.24

Курсова робота складається з двох розділів, кожен з яких має два-три підрозділи з висновками. Список літератури містить 20 джерело. Обсяг роботи становить 18 сторінок.

Мета дослідження: проаналізувати німецькі стійкі словосполучення з елементом "machen" у сучасній німецькій мові (структурний, семантичний та культурологічний аспекти).

Об'єкт дослідження: мовні одиниці німецької мови з елементом "machen".

Розглянуто значення лексичної одиниці німецької мови з компонентом "machen", семантичну класифікацію стійких словосполучень з компонентом "machen" у сучасній німецькій мові, національно-культурні особливості німецьких стійких словосполучень з компонентом "machen".

Ключові слова: фразеологія, лінгвістика, стійке словосполучення, компонент "machen", класифікація словосполучень, характеристика національно-культурних властивостей словосполучень.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Francke Verlag (2014). Feste Wortverbindungen des Deutschen.
2. Fleischer, W. (1997). Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache.
URL: <https://doi.org/10.1515/9783110947625>
3. Steyer, K. (2000). Usuelle Wortverbindungen des Deutschen.
Linguistisches Konzept und lexikografische Möglichkeiten. Deutsche Sprache, 28(2), 101-125.
4. Hessky, R. (2017). Phraseologie: Linguistische Grundfragen und kontrastives Modell deutsch-ungarisch (Vol. 77). Walter de Gruyter GmbH & Co KG.
5. Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache: In 12 B. - Mannheim; Wien ; Zürich : Dudenverlag, 2009. - B. 4. - 1349 S.
6. Helbig G. Deutsche Grammatik / G. Helbig, J. Buscha. - Leipzig: Enzyklopädie Verlag Leipzig, 1986. - 737 S.
7. Hentschel E. Deutsche Grammatik / E. Hentschel. - Berlin, de Gruyter, 2010. - 412 S.
8. Jäntti, A. (1989). WORTBILDUNG UND PHRASEOLOGIE.
Neuphilologische Mitteilungen, 90(2), 129-135.
9. Karasik V.I. Language circle: personality, concepts, discourse.
Volgograd, 2002.
10. Teliya V.N. Phraseology. Semantic, pragmatic, and linguocultural aspects. Moscow, 1996.
11. Глущенко В.А., Ледняк Ю.В., Овчаренко В.М., Рябініна І.М. (2006). Лексикологія. Фразеологія. Лексикографія.
12. Harald Burger, Christa Dürscheid (2010). Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen.
13. Gerhard Helbig, Joachim Buscha (1972). Deutsches Idiom: Wörterbuch der deutschen Redewendungen im Kontext.
14. Heinz Küpper (1982). Lexikon der deutschen Idiomatik.

15. Silvia Hansen-Schirra (2022). Stabile und variable Wortverbindungen: Kollokationen und Idiome im Deutschen und Italienischen.
16. Kathrin Steyer (2004). Wortverbindungen - mehr oder weniger fest.
17. Bally, Ch. Précis de stylistique. - Genève, 1905. 20. Bally, Ch. Traite de stylistique. – Heidelberg, 1907.
18. Wahrig G. Deutsches Wörterbuch. Mit einem “Lexikon der deutschen Sprachlehre. München: Mosaik Verlag, 1986.
19. Lars Leuschner Ulla Fix. Umgangssprache Deutsch, 2012.
20. Elisabeth Dopfer. Umgangssprache: Ein Glossar zur deutschen Alltagssprache. 2005
21. Zhukova, T. Yu. (2017). Moderne Studien der deutschen Phraseologie. Foreign Philology: Topical Issues and Prospects for Development, (1), 78-82
22. Durrell, M., Schmitt, C., & Holmes, M. (2011). „Dreyer Schmitt Eine Übungsgrammatik des Deutschen“. Hueber Verlag.
23. Langenscheidt Grundwortschatz Deutsch als Fremdsprache
24. PONS Online-Wörterbuch. <https://de.pons.com/>

ANHANG

1. eine Entscheidung machen
2. einen Fehler machen
3. einen Kompromiss machen
4. eine Erfahrung machen
5. Fortschritte machen
6. Änderungen machen
7. einen Plan machen
8. Verbesserungen machen
9. einen Unterschied machen
10. Anpassungen machen
11. eine Entdeckung machen
12. einen Vorschlag machen
13. einen Deal machen
14. einen Versuch machen
15. Hausaufgaben machen
16. eine Liste machen
17. einen Kuchen machen
18. eine Zeichnung machen
19. eine Skizze machen
20. ein Gemälde machen
21. ein Foto machen
22. ein Modell machen
23. ein Prototyp machen
24. ein Buch machen
25. eine Präsentation machen
26. eine Kopie machen
27. ein Video machen
28. Urlaub machen

29. eine Party machen
30. einen Termin machen
31. eine Reise machen
32. Pläne machen
33. Vorkehrungen machen
34. Arrangements machen
35. Vorbereitungen machen
36. ein Zeitmanagement machen
37. eine Vorabprüfung machen
38. eine Sitzordnung machen
39. eine Liste von Anforderungen machen
40. Reservierungen machen
41. eine Budgetplanung machen
42. eine Bedarfsanalyse machen
43. einen Eindruck machen
44. einen Vergleich machen
45. eine Bewertung machen
46. eine Einschätzung machen
47. eine Analyse machen
48. eine Beurteilung machen
49. eine Prüfung machen
50. eine Auswertung machen
51. eine Überprüfung machen
52. eine Untersuchung machen
53. Anordnungen machen
54. eine Begutachtung machen
55. sich Sorgen machen
56. einen Spaziergang machen
57. einen Anruf machen
58. einen Witz machen

59. einen Versuch machen
60. einen Abschluss machen
61. einen Schritt machen
62. einen Ausflug machen
63. eine Pause machen
64. einen Termin machen
65. einen Kompromiss machen
66. einen Sprung machen
67. einen Schnappschuss machen
68. einen Eintrag machen
69. einen Scherz machen
70. den Abwasch machen
71. das Bett machen
72. den Rasenmäher machen
73. Frühstück machen
74. Kaffee machen
75. Hausarbeit machen
76. Einkäufe machen
77. Wäsche machen
78. Geschirr machen
79. den Hund ausführen
80. die Post machen
81. die Kinder fertig machen
82. Nicht lange reden, einfach machen.
83. Anpacken und machen.
84. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.
85. Machen, statt reden.
86. Nicht reden, sondern machen.
87. Mach es auf deine Art.
88. Kleider machen Leute.